

## **VP-Korosec: Verkehrspolitik muss SeniorInnen gerecht sein**

Wien (OTS) - Besonders Fußgänger ab 74 Jahren sind einem überproportionalen Risiko als StraßenverkehrsteilnehmerInnen ausgesetzt. Die Unfallzahlen sprechen eine deutliche Sprache. Während der Anteil der `Generation 74 plus´ an der Gesamtbevölkerung rund 8 % ausmacht, beläuft sich ihr Anteil an der Gesamtzahl der getöteten Fußgänger im Jahr 2006 auf 32 % - also fast ein Drittel!

Unklare Kreuzungssituationen implizieren ein erhöhtes Unfallrisiko zwischen den verschiedenen Gruppen von Verkehrsteilnehmern. "Es kann nicht sein, dass Fußgänger immer Nachrang gegenüber dem `Schnelleren´ Verkehr - sprich Auto, Fahrrad oder Straßenbahn haben", fordert die Wiener Seniorenbundobfrau, Ingrid Korosec mehr Emanzipation für den Fußgängerverkehr.

Es gelte gleichberechtigte Bedingungen für alle VerkehrsteilnehmerInnen zu schaffen und nicht das `Recht des Stärkeren´ zu kultivieren.

"Die Stadtregierung ist aufgefordert die Rechte der Fußgänger - auch der weniger kampferprobten und sportlichen - zu vertreten und eine Verkehrs- und Stadtplanungspolitik zu betreiben, die auch SeniorInnen gerecht ist", schließt Korosec.

### Rückfragehinweis:

ÖVP-Klub der Bundeshauptstadt Wien

Tel.: (++43-1) 4000 / 81 913

Fax: (++43-1) 4000 / 99 819 60

mailto:presse.klub@oevp-wien.at

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0192 2007-09-12/13:16

121316 Sep 07

Link zur Aussendung:

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20070912\\_OTS0192](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20070912_OTS0192)